

Wien-Stadt 15 Pf.
Auswärts . 20 Pf.

KISCHER BEO

Wien 62, Seidengasse 3-11. Fernruf-
en. Fernschreibanschluß: 064/863. Postpar-
Graz, Klagenfurt, Znaim, Marburg a. d. Drau,
Gewünschte Einzelnummern nur gegen Vor-
der Portoauslagen.

Kampfblatt der nationalsozialistischen Bewegung
Großdeutschlands

Leuchtendes Beispiel besten deutschen Soldatentums

Weitere Verschärfung der Lage um Stalingrad

Erfolgreiche Gegenangriffe im West- kaukasus und am unteren Don

vb. Wien, 24. Jänner

Der heutige Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht spricht von einer weiteren Verschärfung des Kampfes bei Stalingrad, die durch den Einbruch starker feindlicher Massen von Westen her verursacht worden ist. Die Verteidiger von Stalingrad halten trotzdem immer noch ungebrochen als leuchtendes Beispiel besten deutschen Soldatentums den immer mehr verengten Ring um die Stadt. Die Bedeutung, die diesem Kampfe zukommt, wird durch den Hinweis des Oberkommandos der Wehrmacht dahin gekennzeichnet, daß durch den heldenhaften Einsatz der deutschen Soldaten starke feindliche Kräfte an jenen Raum gefesselt worden sind und nun schon seit Monaten der feindliche Nachschub an einem seiner wichtigsten Punkte unterbunden wurde.

Wie in ganz Deutschland jeder das heldische Ringen bei Stalingrad mit angehaltenem Atem verfolgt, so findet es auch bei der verbündeten italienischen Nation einen außerordentlich starken Widerhall. Die italienische Presse betont, daß die in härtestem Abwehrkampf stehenden deutschen Verbände sich selbst einer zehnfachen feindlichen Übermacht nicht beugen.

„In der Hölle der Schlacht an der Wolga gibt“, wie „Gazetta del Popolo“ unterstreicht, „jeder Soldat und Offizier das Beste seiner körperlichen und geistigen Energien und stellt den Angriffen der barbarischen Horden Stalins einen Widerstandswillen entgegen, der nicht nur für die innere deutsche Front, sondern auch für die Völker aller europäischen Länder als vorbildlich erscheinen muß.“ Die Kämpfer von Stalingrad, so führt die Turiner „Stampa“ aus, stellen das Symbol des reinsten und höchsten Opferwillens, der heldenhaften Treue und des Bewußtseins dar, die tausendjährige europäische Kultur zu verteidigen.

Den Feind an der Flanke gefaßt

Während an der übrigen Abwehrfront das erbitterte Ringen in wechselvollen Kämpfen fortgeführt wird, gelang es am unteren Don einem deutschen Panzerverband, im Gegenangriff den vordringenden Feind in der Flanke zu fassen und, wie der OKW.-Bericht meldet, unter schwersten Verlusten an Menschen und Material nach Osten zurückzuwerfen. Der Verband war bei den

in beweglicher Verteidigung geführten Abwehrkämpfen auf stärkere Kräfte eines motorisierten Sowjetkorps gestoßen.

In stundenlangem Ringen von Panzer gegen Panzer und in schweren Kämpfen deutscher Panzergrenadiere um mehrere von den Sowjets hartnäckig verteidigte Ortschaften wurden namhafte Teile des Sowjetkorps zerschlagen. Während einige Ortschaften in diesem Gebiet in außerordentlich erbitterten Häuserkämpfen restlos vom Feinde gesäubert wurden, schlossen die deutschen Truppen an anderer Stelle eine feindliche Kräfte-

gruppe ein und wehrten jeden von mehreren Panzern unterstützten Ausbruchversuch der Bolschewisten blutig ab. Nach den bisher vorliegenden Meldungen, die aber noch unvollständig sind, wurden allein bei diesen Kämpfen 15 feindliche Panzer vernichtet, zwei weitere bewegungsunfähig geschossen, ein Panzer erbeutet und den Bolschewisten mit über tausend Toten schwere Verluste zugefügt.

Bei weiteren Kämpfen im Dongebiet wurde eine bolschewistische Kampfgruppe, der es während der Nacht gelungen war, in eine zum Stützpunkt ausgebaute Ortschaft einzudringen, von der deutschen Besatzung des Ortes vernichtet. An anderen Stellen des Dongebietes griffen nach starker Artillerie- und Granatwerfervorbereitung Infanterie- und Panzerverbände der Sowjets in den Abendstunden einen wichtigen deutschen Stützpunkt von Osten und Süden her an. Trotz erbitterter Massenangriffe gelang es den Bolschewisten nicht, die Ortschaft zu erobern. Erst nachdem die Sowjets bei ihren Angriffen nicht weniger als 16 Panzer verloren hatten, stellten sie weitere Angriffsversuche ein.

Planmäßige Verkürzung der Südfront

dnb. Aus dem Führer-Hauptquartier,
24. Jänner

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Winterschlacht im Osten dauert in unverminderter Heftigkeit an. Im Zuge der planmäßigen Verkürzung der Südfront haben sich die Kämpfe in Nordkaukasien in das Kubangebiet verlagert, wo auch gestern schwächere Angriffe der Sowjets scheiterten. Im Westkaukasus warfen deutsche Gebirgsjäger und rumänische Truppen, wirksam von der Luftwaffe unterstützt, den eingebrochenen Feind auf seine Ausgangsstellung zurück. Am unteren Don gelang es deutschen schnellen Verbänden, starken Feind in der Flanke zu fassen und ihn unter schwersten Verlusten an Menschen und Material nach Osten zurückzuwerfen.

Bei Stalingrad hat sich die Lage durch den weiteren Einbruch starker feindlicher Massen von Westen her verschärft. Trotzdem halten die Verteidiger immer noch ungebrochen als leuchtendes Beispiel besten deutschen Soldatentums den immer mehr verengten Ring um die Stadt. Sie fesseln durch ihren heldenhaften Einsatz

starke feindliche Kräfte und unterbinden nun schon seit Monaten den feindlichen Nachschub an einem seiner wichtigsten Punkte.

Ebenso brach sich zwischen Donetz und Don der wütende Ansturm starker feindlicher Kräfte an dem tapferen Widerstand einer Panzerdivision, die in diesen Kämpfen 16 Panzer vernichtete. Südöstlich des Ilmensees wurde eine feindliche Kräftegruppe nach tagelanger Einschließung vernichtet.

In der Schlacht südlich des Ladogasees wogten die Kämpfe hin und her. Die Front hielt an allen Stellen dem feindlichen Druck stand. Neu herangeführte Regimenter warfen den Feind aus allen Stellungen, in die er tags zuvor eingebrochen war.

Westlich Tripolis fanden gestern außer Aufklärungsvorstößen keine besonderen Kampfhandlungen statt.

In Tunesien scheiterten feindliche Angriffe gegen die von deutschen und italienischen Truppen in den letzten Tagen genommenen Höhen. Zahlreiche Gefangene

Fortsetzung auf Seite 2